

In Groß Glienicke wächst die Ungeduld

„In Groß Glienicke wächst die Ungeduld“ wählte die Märkische Allgemeine Zeitung (MAZ) als Überschrift zum Bericht über eine Veranstaltung der örtlichen SPD im Rahmen der Reihe „Fraktion vor Ort“ am 7. April d.J. Nach einer Ortsbegehung des freien Uferwegs von der Badewiese bis zur Sperre des Eigentümers der Seepromenade 39A (Bild) und zurück bis zum Begegnungshaus wurde in einer Diskussionsveranstaltung zum Stand der Bemühungen informiert, den Uferweg wieder in Gänze frei zu bekommen und zu sichern.

Der Potsdamer Bürgermeister Burkhard Exner (in Vertretung für Oberbürgermeister Jann Jakobs), SPD-Ortsbeiratsmitglied Daniel Dörr, Ortsvorsteher Winfried Sträter vom Groß Glienicker Forum und der

Autor als Stadtverordneter und Ortsbeiratsmitglied erläuterten die Situation und standen in der Diskussion Rede und Antwort. Nach den Sperrungen im Jahr 2009 wurde zunächst versucht, in Verhandlungen mit den Anrainern eine für beide Seiten annehmbare Lösung herbeizuführen. Die eine Seite besteht aus den Eigentümern der Grundstücke, die nach der Rückübertragung wieder bis zum Seeufer in private Hand gelangt sind; die andere Seite ist die Naherholung suchende Bevölkerung, die nach 20 Jahren freiem Kolonnenweg die Umsetzung des im Jahr 2001 von der Gemeindevertretung Groß Glienicke beschlossenen Bebauungsplans Nr. 8 erwartet, der eigentlich den gesamten Uferbereich als öffentlich vorsieht. Um eines Interessensausgleichs willen soll aber im Bereich der privaten Ufergrundstücke nur der freie Uferweg durchgesetzt werden. Die komplette Enteignung der Uferflächen wird vom Verein „Freies Ufer“ gefordert.

Leider hat sich in den Verhandlungen bald gezeigt, dass kein Einvernehmen zu erzielen war,

so dass die Landeshauptstadt Potsdam, zu der Groß Glienicke seit 2003 gehört, im Jahr 2011 beschlossen hat, den freien Uferweg über Enteignungsverfahren durchzusetzen, die zwar keinen kompletten Entzug des Grundeigentums beinhalten, aber die Belastung der Uferwegflächen mit einem Wegerecht für die Allgemeinheit im Grundbuch vorsehen. Um eine solche sog. Dienstbarkeit von der Enteignungsbehörde zugestanden zu bekommen, muss aber zuvor mit den Eigentümern ausreichend über freiwillige Vereinbarungen verhandelt worden sein, und zwar über jede einzelne zu belastende Fläche. Dass dieses Verfahren lange dauern kann, war zu befürchten. Erschwerend trat hinzu, dass damit schon zwei Uferbeauftragte befasst waren und beide inzwischen die Stadtverwaltung verlassen haben. Ob es eine/n neue/n Uferbeauftragte/n gibt, ist noch ungewiss.

Welchen Stand zur Sicherung des Uferwegs haben wir heute? Auf der beiliegenden Skizze der Uferlandschaft sind diejenigen Teile des Uferwegs dunkel unterlegt, die entweder der Stadt Potsdam gehören oder für die es bereits das Wegerecht aufgrund von Vereinbarungen mit den Privateigentümern gibt. Erkennbar ist, dass der Großteil der Wegflächen damit gesichert ist. Das kommunale Eigentum resultiert überwiegend aus dem Erwerb der Uferflächen von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), wohingegen bisher nur mit 8 privaten Anrainern Verträge

geschlossen werden konnten. Zu den weiteren 21 Anrainern gehören die 4 völlig unkooperativen Sperrereinerseits, andererseits zwei im Norden, mit denen Vereinbarungen kurz vor dem Abschluss stehen, sowie einen, dem auf der Veranstaltung am 7. April Einigungsgespräche angeboten wurden. Inwieweit es mit den sonstigen Anrainern noch Verträge geben kann, wird m. E. erst bei der Enteignungsbehörde geklärt werden. Damit diese aber tätig werden kann, ist es höchste Zeit, dass sie für alle erfolglosen Fälle die Unterlagen erhält. Zumindest auch zu befürchten ist, dass nach den zu erwartenden Enteignungsbeschlüssen geklagt wird.

Franz Blaser
Stadtverordneter Potsdam



Sperrungen am
Groß Glienicker See



Moderne Sperrung auf
ehemaligem Mauerweg

Open-Air-Kino-am-See Freitag, 26. August 2016

„Der Himmel über Berlin“, Wim Wenders' in Cannes preisgekrönter Film, ist eine poetische Liebeserklärung an das menschliche Leben und seine Sinnlichkeit.

Ein Film der über die Schönheit der Welt und über die kleinen Wunder des Alltags philosophiert. Er ist auch eine Ode an die wunderschöne Stadt Berlin. Die Bilder des Films, von dieser ehemals geteilten Stadt und der Berliner Mauer bleiben noch lange im Gedächtnis, ohne dass dabei nur Sehenswürdigkeiten abgefilmt wurden.

Der Film ist auch ein Wiedersehen mit dem unvergessenen Otto Sander, mit Bruno Ganz und Solveigh Dommartin als Trapezartistin. Auch die Auftritte von Peter Falk und Nick Cave sind echte Highlights. Poetische Bilder

in schwarzweißem Look wechseln mit gelegentlichen Farbsequenzen und entwickeln ihre ganz eigene Ästhetik.

Der Eintritt zu unserem Filmereignis auf der Groß Glienicker Badewiese an der Seepromenade ist frei. Dies wurde uns ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Potsdam und dem großzügigen Engagement unseres Ortsbeirates.

Am Freitag, 26. August 2016, laden wir ab 19.30 Uhr ein. Sie können sich mit Freunden treffen, plaudern, essen und trinken. Der Filmstart ist um 20.30 Uhr. Bitte Sitzgelegenheiten mitbringen!

**Britta Klinge-Wiener,
Christa Esselborn-Holm**



Sommerabende an der Groß Glienicker
Badewiese - am 26. August
mit Filmvorführung

